Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

149 (1.7.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 149. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Freitag den 1. Juli** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

St. Blasien, 30. Juni. Soeben ist das Großherzogliche Paar zu einem mehrwöchigen Kuraufenthalte hier eingetroffen.

BC. Karlsruhe, 30. Juni. [Badischer Landtag.] 106. Sitzung der Zweiten Kammer. Der Gesetzentwurf betr. den Besuch des gewerblichen und des kaufmännischen Fortbildungsunterrichts wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Die Nachträge zum Kultusbudget (Anbau der Baugewerkschule in Karlsruhe und Beitrag zur Restaurirung der Stadtkirche in Gengenbach) wurden genehmigt. Eine auf die Baugewerkschule bezügliche Petition des Stadtraths von Mannheim wurde der Regierung zur Kenntnißnahme überwiesen; desgleichen die Petition einer Anzahl Beamter der Städte Villingen, Schwetzingen, Ettenheim, Kenzingen, Staufen, um Verbesserung der Wohnungsverhältnisse. Ueber die Petitionen verschiedener Beamtenwittwen um Erhöhung ihrer Pensionen resp. um außerordentliche Beihilfe aus dem Gnadenfond ging das Haus zur Tagesordnung über. Schluß 11 Uhr. Nächste Sitzung: Samstag, 2. Juli, Vorm. 9 Uhr.

Karlsruhe, 30. Juni. D-Züge. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. Juli l. J. an die Basel—Holländer Schnellzüge Nr. 40 und 41 (Basel ab 9^{37} Vormittags — Mannheim an 1^{35} Nachmittags und Mannheim ab 4^{42} Nachmittags — Basel an 8^{18} Nachmittags) nur gegen Zulösung von Platzkarten benützt werden dürfen.

* Durlach, 1. Juli. Herr Gerichtsvollzieher Göbel wurde nach Schwetzingen und Herr Gerichtsvollzieher Eisengrein von Karlsruhe hierher versetzt.

△ Durlach, 1. Juli. Ein verheiratheter, etwas leichtsinniger, arbeitsscheuer Maurer von hier, welcher schon mehrfach Frauenzimmer auf öffentlicher Straße durch unsittliche Handlungen belästigte, wurde gestern vom Schöffengericht (zu einer früheren 6monatlichen Gefängnißstrafe) wegen einem weiteren Fall zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Derselbe wurde sofort verhaftet und muß nun die Gesammtstrafe von 9 Monaten verbüßen. Die Damenwelt hat somit vor dem sauberen Patron auf einige Zeit Ruhe. — Ein lediger, geistig sehr beschränkter Fabrikarbeiter aus Kleinsteinbach, welcher am Ostersamstag in der jungen Waldanlage des prakt. Arztes Herrn Dr. Leußler hier ein Feuer anzündete und hierdurch einen nicht geringen Schaden verursachte, wurde vom Schöffengericht zu 14 Tagen Haft verurtheilt.

Durlach, 1. Juli. Wir entnehmen dem „Wildbader Badeblatt": Wildbad, 20. Juni. Gestern Nachmittag machte der Durlacher Gesangverein „Lyra" einen Familienausflug hierher, und der Dirigent desselben war so liebenswürdig, die Mitwirkung des Vereins beim Nachmittagskonzert zu Gunsten der Bad-Armen-Kasse anzubieten. Leider machte es ein plötzlich eintretender Gewitterregen unmöglich, das Konzert in den Kgl. Anlagen abzuhalten, wo schon am Vormittag eine besondere Tribüne für die Sänger errichtet worden war, und man mußte sich in die Trinkhalle flüchten. Die Gesangsproduktionen fanden großen Beifall und zeichneten sich durch sicheren Takt, prachtvolle Uebergänge von forte in piano und ganz besonders durch deutliche schöne Aussprache aus, so daß man sogar im pianissimo jede Silbe verstehen konnte. Der letzte Chor „Die Müllerin" (wie wir hören vom Dirigenten selbst komponirt) war der ansprechendste. Sowohl der prächtige Tonsatz, als der tadellose Vortrag verdienen die höchste Anerkennung. Auch unsere Kurkapelle hatte ein sehr gewähltes Programm zusammengestellt und führte es meisterhaft aus, wie man es ja schon längst gewohnt ist, von ihr nur das Beste und dies in glänzender Ausführung zu hören. Vielleicht dürfte es sich empfehlen, in Zukunft derartige Extraaufführungen etwas besser bekannt zu machen, denn thatsächlich erfuhren viele Kurgäste erst nach Schluß des Konzerts, daß ein Gesangverein mitwirkte.

* Durlach, 1. Juli. Eine für Rosenfreunde sehr interessante Preisaufgabe veröffentlicht der praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau: einen alle 3 Jahre wiederkehrenden Preis von 1000 Mark für die beste deutsche Rosenneuzüchtung, die noch nicht in den Handel gebracht ist. Zunächst soll der Preis im Jahre 1900 verliehen werden. Findet sich kein geeigneter Bewerber, erhöht sich der Preis für das nächste Mal auf 2000 Mark. Die Neuzüchtung bleibt volles Eigenthum des Züchters und wird farbig im praktischen Rathgeber abgebildet. Wer sich für die näheren Bedingungen interessirt, lasse sich die neueste Nummer des praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau kommen, sie wird auf Wunsch umsonst zugeschickt von dem Geschäftsamt in Frankfurt a. Oder.

⤢ Königsbach, 30. Juni. Die heutige Bürgermeisterwahl verlief resultatlos, da keiner der Kandidaten die Mehrheit erhielt (August Fränkle 18 Stimmen, Adolf Wentz sen. 17, Ernst Bürck 5, Theodor Baumann 1 Stimme). Die zweite Wahl findet in 14 Tagen statt.

Konstanz, 29. Juni. Die Strafkammer verurtheilte den 34 Jahre alten kathol. Pfarrer Bollian aus Rastatt wegen mehrfacher Unterschlagung zum Nachtheil des Pfarrhausbaufonds in Biesendorf zu 7 Monaten Gefängniß.

Deutsches Reich.

— Die „Post" sagt über das Verhältniß der Regierung zum neuen Reichstag: „Im Ganzen wird so gut oder so schlecht mit dem neuen Reichstag auszukommen sein wie mit dem alten. Von einer festen Mehrheit ist in dem neuen Reichstag so wenig die Rede wie im alten, und es wird daher seitens der Regierung dieselbe diplomatisirende Taktik erforderlich sein, durch welche in Verbindung mit der Entschlossenheit, bei Ablehnung einer im nationalen Interesse nothwendigen Vorlage an die Wähler zu appelliren, im letzten Reichstage so große Erfolge erzielt worden sind."

— Die nationalliberale Partei wird im Reichstag durch folgende 50 Abgeordnete vertreten sein: Bassermann-Jena-Neustadt, Beck-Heidelberg, Blankenhorn-Lörrach-Breisach, Börner-Sondershausen, Boltz-St. Johann-Saarbrücken, Büsing-Schwerin, v. Cuny-Kreuznach, Deinhardt-Neustadt a. H., Depken-Harburg, Esche-Annaberg, Endemann-Kassel-

---

Feuilleton. 6)

Im Banne des Wahns.

Novelle von H. von Limpurg.

(Fortsetzung.)

Aber der ließ sich so leicht nicht holen. Er wich nicht von dem stillen Schläfer dort im Ahnensaal und litt auch nicht, daß die schöne Wittwe eintrat; Bertha wäre zwar, trotzdem sie fragen ließ, nicht gekommen, ihr graute vor Leichen, und zudem schlug ihr Gewissen sehr heftig, sie meinte das Kainszeichen auf ihrer Stirn flammen zu fühlen: Mörderin.

Nach dem Frühstück trippelten kleine, flinke Füßchen die Treppe hinunter.

„Wo sind Papa und Onkel Albrecht?" frug Hertha's helles Stimmchen; Albrecht's Antlitz erfüllte ein schmerzliches Lächeln.

„Mein Liebling, mein armes, verwaistes Kind," flüsterte er und schritt hinaus zu der Kleinen. „Willst du den Papa sehen, Hertha?" frug er erschüttert. „Siehst du, er ist in den Himmel abgerufen worden zum lieben Gott."

„Aber wenn ich ihn sehen soll, muß er doch da sein?" forschte das kleine Mädchen mit unerbittlicher Logik, und sie klammerte sich fest an des Oheims Hand; denn daß darin etwas Geheimnißvolles, Wunderbares sein müsse, war ihr klar. Mit großen, entsetzten Augen starrte sie den bleichen Vater an, der gar nicht wie sonst lächelte, wenn sein kleines Töchterchen zu ihm trat.

„Dein Papa schläft; er ist droben beim lieben Herrgott und sieht dich von nun an immer, deshalb mußt du sehr brav sein, Hertha, darfst auch nicht weinen."

Eine Weile schaute das Kind beklommen in des Todten Antlitz, dann wandte es sich fragend an den Oheim.

„Wirst du auch einmal so einschlafen, Onkel Albrecht, und ich auch?"

„Ja, mein Liebling, wir Alle; gebe Gott, daß wir es ebenso rein und treu thun können, wie dein edler Vater."

„Kann ich Papa einen Kuß geben?"

„Ja, meine Hertha!"

Erschüttert hob Albrecht das Kind empor; als es die Todeskälte auf den blassen Lippen fühlte, da schrie das kleine Mädchen herzzerreißend auf und verbarg sein Gesichtchen an der Brust des Onkels.

„Nein, o nein, das ist ja nicht mein Papa," jammerte es, bitterlich weinend, „er ist so kalt und so still, und hat die Augen zu."

* * *

Das feierliche Leichenbegängniß zu Ehren des dahingeschiedenen Schloßherrn fand unter großer Theilnahme statt. Eine zahlreiche Trauerversammlung hatte sich eingefunden, denn der Verstorbene stand überall in höchster Achtung und sein rasches, tragisches Ende hatte diese Sympathien noch verstärkt. Die in tiefe Trauer gehüllte Wittwe mit breiter Schleppe und lang wallendem Kreppschleier ward auffallend wenig beachtet, und nur dem bleichen, tiefernsten Neffen beeilte man sich, die wärmste Theilnahme zu beweisen. War er doch nun der letzte Erbe der Schönerbeck'schen Lilien, fiel ihm doch Schloß, Titel und Reichthum des Verstorbenen zu, da das kleine, weinende Mädchen an des Oheims Hand nach den Majoratsbestimmungen nicht miterben durfte. Die Militärkapelle aus der benachbarten Stadt hatte den gedämpften Trauerchoral gespielt, der Pfarrer des Kirchspiels die Rede gehalten und den Todten eingesegnet, und dann hatte man ihn hinausgetragen in das Erbbegräbniß, wo all' seine Vorfahren bereits ruhten.

Frau von Schönerbeck war allein hinter dem Sarge gegangen, denn Albrecht schritt mit

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Melsungen, Faller-Bonndorf-Donaueschingen, Fischer-Bayreuth, Fitz-Homburg-Kusel, Franken-Bochum, Franzius-Wehner-Leer, Gander-Germersheim, Graßmann-Thorn, Haas-Bensheim, Hasse-Leipzig, Heiligenstadt-Wanzleben, Frhr. v. Heyl-Worms, Hieber-Cannstatt, Hilbck-Dortmund, Hische-Hameln, Hofmann-Dillenburg, Horn-Goslar, Hosang-Wolmirstedt, v. Kaufmann-Wolfenbüttel, Kahlke-Dithmarschen, Kettner-Göppingen, Krämer-Wetzlar, Kruse-Aurich, Lehr-Döbeln, Leineweber-Zweibrücken, Möller-Mülheim-Duisburg, Müller-Rudolstadt, Münch-Ferber-Hof, Mauser-Oberndorf, Graf Oriola-Friedberg, Quentin-Herford, Rimpau-Halberstadt, Sabin-Solingen, Sattler-Stade, Sieg-Graudenz, Prinz Schönaich-Carolath-Guben, Schultze-Steinen-Hamm, Schwarz-München, Tönnies-Husum, Uhlemann-Mittweida.

— Die erste Session des neuen Reichstags wird nach der Münchener „Allg. Ztg." eine ungewöhnlich kurze sein; die verbündeten Regierungen setzen Alles daran, um das gesetzgeberische Material für den nächsten Winter auf ein Minimum zu beschränken.

— Ehren-Sigl in München hat sich in seinem unfreiwilligen Witzblatt gewaltig für den Sozialdemokraten Birk in's Zeug gelegt. Er schreibt im echtesten Marktschreierstil: „Hinweg von der Bildfläche mit Jedem, der zur nationalliberalen Sippe gehört! Wer ein Freund des Volkes, ein guter Bayer ist, der wähle den „Soci", den einfachen wackeren Bürger Birk und nicht den nationalliberalen Schwartz!" Geholfen hat es freilich nichts, denn wer nimmt Sigl noch ernst?

* Dresden, 30. Juni. Die Eröffnung der Deutschen Landwirthschafts-Ausstellung ist heute Mittag 12 Uhr in Gegenwart des Königs und des Prinzen Friedrich August vor sich gegangen.

* Halle a. d. S., 30. Juni. Die 200jähr. Jubelfeier der Franke'schen Stiftungen wurde gestern Abend und heute durch Festgottesdienste in den Kirchen St. Georgen und Ulrich, ferner durch eine Gedenkfeier am Grabe Franke's, sowie durch festliche Veranstaltungen eingeleitet. Heute fand ein Festakt im großen Saale der Stiftungen statt, welchem Kultusminister Dr. Bosse, Oberpräsident Staatsminister Dr. von Bötticher, Rektor und Senat der Universität sowie Vertreter der städtischen Behörden und Andere beiwohnten. Nach der Festrede des Direktor Fries hielt Minister Dr. Bosse eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die ganze evangelische Welt dieses bedeutsame Fest mitfeiere, und verkündete im Namen des Kaisers, daß den Stiftungen die Marmorbüsten Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Wilhelms II. verliehen worden seien. Im Namen der Universität überreichte Rektor Professor Volhard eine tabula gratulatoria. Die theologische Fakultät der Universität Halle ernannte Direktor Fries zum Ehrendoktor. Hierauf folgten Ansprachen im Namen der Behörden der Stadt Halle, des Großherzogs von Sachsen-Weimar, der evangelischen Geistlichkeit von Halle, der Brudergemeinde Herrenhut u. A. Die Kaiserin sandte ein Glückwunschtelegramm. Ehemalige Schüler und die Stadt Halle stifteten Kapitalien zur Gründung neuer Waisenfreistellen. Eine große Zahl früherer Schüler ist zur Feier eingetroffen.

* Altona, 1. Juli. Gestern Nachmittag gab ein Seemann in der Bürgerstraße auf seine Geliebte 4 Schüsse ab und verwundete sie tödtlich. Der Seemann tödtete darauf sich selbst durch einen Schuß in den Mund.

Frankreich.

* Paris, 1. Juli. Im Senat wurde die Regierungserklärung unter dem Beifall der Linken verlesen.

* Paris, 1. Juli. Die Kammer berieth die Regierungserklärung und nahm eine Tagesordnung Dujardin Baumetz, welche die Regierungserklärung billigt, mit 316 gegen 230 Stimmen an. Ein Zusatzantrag, der Tagesordnung hinzuzufügen: um eine Politik anzuwenden, welche die progressive Gesammt-Einkommensteuer ausschließt, wurde von Brisson verworfen und von der Kammer mit 314 gegen 251 Stimmen abgelehnt.

Schweiz.

* Luzern, 30. Juni. Gestern Nachmittag schlug ein von 5 englischen Touristen besetztes kleines Boot bei Meggen um. 2 Personen, ein Herr und eine Dame, ertranken, während die übrigen gerettet wurden.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

New-York, 30. Juni. Ein Telegramm aus Kingston meldet: Der amerikanische Konsul erhielt ein Kabeltelegramm aus Santiago, wonach der amerikanische Kreuzer Brooklyn von spanischen Geschossen getroffen und der Kommodore Schley, sowie 24 Mann umgekommen sein sollen. Ferner wird gemeldet, ein ausgedehntes Minennetz sei bereits gelegt, um die amerikanische Armee zu verhindern, den Hafen von Santiago einzunehmen.

* New-York, 1. Juli. Die „Frankf. Ztg." meldet: General Shafter traf gestern vor Santiago ein.

* Cairo, 1. Juli. Als die Spanier von ihren eigenen Schiffen Kohlen zu entnehmen begannen, theilte die egyptische Regierung mit, sie dürfe dies nicht gestatten, es müsse sofort eingestellt, oder andernfalls Port Said verlassen werden. Nachdem die Spanier die Frist von 24 Stunden erheblich überschritten hatten, erklärten sie, die Kriegsschiffe seien reparaturbedürftig und begannen behufs Ausbesserung Kohlen und anderes Material auszuschiffen.

* Madrid, 1. Juli. Hier ist das Gerücht verbreitet von einem großen Kampfe bei Santiago, der für die Spanier erfolgreich gewesen war. Die Nachricht bedarf noch der amtlichen Bestätigung.

* Berlin, 30. Juni. Der Kreuzer „Geier" ist am 29. Juni von Havanna abgegangen und begibt sich unter Anlaufen von Jamaica behufs Kohlenergänzung nach Santiago de Cuba.

Aufruf.

Schweres Unglück ist am 9. Juni ds. Js. über viele Bewohner des südöstlichen Odenwaldes hereingebrochen. Ein Wolkenbruch hat, auf nahezu 35 Kilometer Ausdehnung von Nord nach Süd, umfangreiche Zerstörungen an Gebäuden, Wegen, Ufern und Grundstücken angerichtet. Gebäude und Brücken wurden schwer beschädigt und weggerissen, Brunnenleitungen und Bewässerungsanlagen zerstört, bedeutende Flächen Gelände durch Wegschwemmen des Ackerbodens, sowie durch Ueberfluthung mit Geröll, Steinen und Schutt entwerthet. Straßen und Wege sind oft metertief aufgerissen, im Grundbau zerstört und unpassirbar gemacht. Vieh ist ertrunken, Mobiliar, insbesondere Ackergeräthschaften sind durch das Wasser vielfach weggeführt und schwer beschädigt worden. Das obere Mümlingthal und das Sensbachthal zeigen traurige Bilder der Verwüstung. Die an sich schon nicht wohlstehende Gebirgsgegend wird durch diese Schäden überaus hart betroffen. Viele Bewohner derselben sehen nicht allein einen großen Theil der diesjährigen Ernte, sondern auch die Früchte jahrelangen Fleißes und mühevoller Arbeit bei Anlage und Bau der Felder vernichtet, sie sind der Verarmung ausgesetzt und ihren Landwirthschaftsbetrieben droht der Ruin, wenn nicht rasche und ausreichende Hilfe eintritt.

Angesichts dieser schweren Prüfung richten wir daher an die vielbewährte Opferwilligkeit der Bewohner des Großherzogthums und der Nachbarländer die Bitte, durch freiwillige Geldspenden die Noth der von dem Wetterschaden heimgesuchten Bewohner des südöstlichen Odenwaldes lindern zu helfen.

An die verehrliche Presse richten wir die Bitte, diesen Aufruf durch kostenfreien Abdruck weiter verbreiten und Geldspenden gütigst entgegennehmen zu wollen. Geldsendungen bitten wir an den Schatzmeister des Komité's, Regierungsrath Wick in Erbach i. O., gefälligst gelangen zu lassen. Außerdem ist jeder der Unterzeichneten bereit, solche in Empfang zu nehmen.

Erbach im Odenwald, 12. Juni 1898.

Das Komité zur Unterstützung der durch Wolkenbruch Geschädigten:

Fey, Kreisrath des Kreises Erbach, Vorsitzender.
Wick, Regierungsrath, Schatzmeister.

Geldspenden werden in der Expedition des „Durlacher Wochenblattes" entgegengenommen

---

steinernem Antlitz neben dem Geistlichen hinter dem Sarge; er hatte die Pflicht, die Wittwe zu führen, abgeschüttelt, er wollte nicht die Hand der Frau auf seinem Arme fühlen, die den Onkel Rudolf in den Tod getrieben hatte.

Ein älterer, fernstehender Herr aus der Trauerversammlung trat an die Dame endlich heran und bot ihr den Arm, den sie mit leichtem Danke sogleich annahm.

Und nun war all' dies letzte Gepränge vorüber, die Gäste fortgefahren, die Candelaber gelöscht und Lieutenant von Schönerbeck, nun der letzte Freiherr seines alten Geschlechts, stand tiefernst an dem hohen Bogenfenster der Bibliothek und blickte hinab in den grünen, schweigenden Park.

Was sollte nun werden?

Daß er den Abschied nehmen und hier unter dem alten Lilienwappen leben müsse, war ihm außer allem Zweifel, nur mit Bertha konnte er nicht zusammen bleiben; ihm war, als berührte schon ihre Nähe ihn wie ein Gifthauch.

Sie hatte den Todten nicht mehr gesehen; es mochte in ihrem Innern das Gefühl der Schuld erwacht sein, welches sie fern von dem Ahnensaal hielt, oder war es Trotz, war's noch Haß bis über's Grab hinaus gewesen?

Da drehte sich plötzlich die Thüre in den Angeln, unwillkürlich fuhr Schönerbeck zusammen, denn er wußte, auch ohne hinzusehen, genau, wer eintrat: es war Bertha! Daß er einer letzten Unterredung mit ihr nicht aus dem Wege gehen konnte, wußte er wohl, und dennoch scheute er in einer ihm selbst peinlichen Schwäche davor zurück.

Er drehte sich um und stand nun dem schönen Weibe gegenüber, das ihm gefährlich zu werden gedroht, bis zu dem Augenblick, wo die Larve von ihrem Antlitz gefallen — und er begonnen hatte, sie zu verachten. Aber in der That, sie war schön, bezaubernd schön und eine gefährliche Schlange.

„Was wünschen Sie noch von mir, gnädige Frau?" frug er kalt, „die Testamentseröffnung wird morgen früh in der Stadt erfolgen."

„Ich — weiß es, aber vorher mußte ich mit Ihnen reden, Albrecht. Sie zürnen mir?"

„Wie käme ich dazu? Wir stehen, um dies vorauszusetzen, einander doch viel zu fern."

Sie hob die großen, wunderschönen, in Thränen schwimmenden Augen zu ihm auf.

„So ist Ihnen das Weib Ihres Onkels also eine so gänzlich Fremde?"

„Nicht das Weib, sondern die Gemahlin des Majoratsherrn von Lilienort. Ich meine, gnädige Frau, daß zwischen diesen beiden Worten ein gewaltiger Unterschied liegt."

„Und wenn ich denselben zugebe, so werden auch Sie, Albrecht, einsehen, daß der Unterschied der Jahre zwischen Rudolf und mir Manches erklärt, was Sie mir zur Last legen."

„Gnädige Frau, Sie wußten doch aber genau, was Sie thaten, als Sie ihm Ihr Jawort gaben und, einmal gebunden, hätte Ihnen hier drin in der Brust der richtige Weg vorgeschrieben sein müssen. Oder meinen Sie, daß man Sie bedauert hat?"

„Ich bin bislang einsam durch's Leben gegangen, ohne die Liebe kennen gelernt zu haben."

„Je nun, Sie haben sich aber das Leben so angenehm als möglich gestaltet und dasselbe nach jeder Richtung genossen," fuhr Albrecht fort. „Doch vergeben Sie meine Abschweifung, zu der ich kein Recht habe. Also nochmals, was befehlen Sie?"

„Befehlen?" rief Bertha heftig und preßte die Hände zornig zusammen. „Albrecht, sehen Sie denn nicht, daß ich zu Ihnen komme, um mit Ihnen Frieden zu schließen, um Ihre Freundschaft zu bitten?"

„Freundschaft?" er lachte bitter, „wissen Sie denn nicht, daß es eine solche zwischen uns niemals geben kann." (Forts. folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Zuwerfung des Katzenwässerleins und Beseitigung des Hagenwehres auf Gemarkung Pforzheim betr.

Nr. 46,866. Die Stadtgemeinde Pforzheim beabsichtigt, das Katzenwässerlein zuwerfen und das Hagenwehr beseitigen zu lassen.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung an die Betheiligten, bei Ausschlußvermeiden binnen 14 Tagen seit Erscheinen der diese Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes an Einwendungen gegen das Unternehmen beim Stadtrath hier zu erheben.

Pläne und Beschreibungen liegen während obiger Frist auf der Kanzlei des Bezirksamtes und auf dem Rathhause dahier zur Einsicht der Betheiligten offen.

Pforzheim den 27. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 46,996. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Diefenbach und Serres, O/A. Maulbronn, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Pforzheim den 27. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Maul- und Klauenseuche, hier Abhaltung des Viehmarktes in Pforzheim betreffend.

Nr. 47,627. Wegen der in verschiedenen Gemeinden unseres und des Amtsbezirks Durlach, sowie der benachbarten württembergischen Oberämter herrschenden Maul- und Klauenseuche wird wegen der Auffuhr von Vieh auf den

am 4. Juli d. J. in Pforzheim

stattfindenden Viehmarkt Folgendes angeordnet:

1) Aus verseuchten Gemeinden (Dürrn und Niefern wegen §. 59 Vollz.-Verordn. so wie so ausgenommen) darf kein Vieh aufgetrieben werden; diese Bestimmung gilt auch für württembergische Gemeinden.

2) Der Durchtrieb von Vieh durch die Gemeinden Dürrn, Niefern und Ispringen ist verboten.

3) Aus den benachbarten württembergischen Oberamtsbezirken (Maulbronn, Leonberg, Neuenbürg, Calw, Vaihingen, bezw. aus Württemberg überhaupt) darf Vieh nur auf Grund von Zeugnissen gemäß §. 64 der Vollz.-Verordn. eingeführt werden, während die aus benachbarten bad. Amtsbezirken kommenden Führer von Vieh im Besitze von Zeugnissen gemäß §. 58 der Vollz.-Verordn. sein müssen.

Wir veranlassen die Bürgermeisterämter unseres Amtsbezirks, dies in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen, sowie besonders interessirte Kreise hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen mit dem Anfügen, daß alle beim Betreten des Marktes nicht mit den vorgeschriebenen Zeugnissen versehenen Führer von Vieh Wegweisung von dem Markte und eventl. Bestrafung zu gewärtigen hätten.

Der Vollzug ist binnen 2 Tagen hierher anzuzeigen.

Pforzheim den 29. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Gefechtsschießen betreffend.

Nr. 47,862. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß vom 4. bis einschl. 7. Juli d. J. ein Schießen mit scharfen Patronen südöstlich Nöttingen im Nannbachthale mit der Schußrichtung nach Südosten abgehalten wird.

Beginn des Schießens jeweils 6 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm.

Das gefährdete Gelände wird durch Posten abgesperrt, deren Weisungen unbedingt Folge zu leisten ist.

Die Straßen Nöttingen-Ellmendingen, Ellmendingen-Pforzheim, sowie Wilferdingen-Pforzheim bleiben für den Verkehr offen; das dazwischenliegende Gelände ist gefährdet.

Wir machen die Bürgermeisterämter Nöttingen, Ellmendingen, Dietlingen, Dietenhausen, Obermutschelbach, Weiler, Ittersbach und Langenalb, sowie das Stabhalteramt Darmsbach besonders auf diese Bekanntmachung aufmerksam mit der Weisung, Obiges wiederholt ortsüblich bekannt zu geben und das Wald- und Feldhutpersonal besonders zu unterweisen.

Pforzheim den 30. Juni 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Gemeinde-Sparkasse Weingarten.

Rechnungs-Abschluß auf 31. Dezember 1897.

I. Vermögen:

1. Nach voriger Rechnung für das Jahr 1896 betrugen auf Jahresschluß die angelegten Aktiv-Kapitalien . . .	ℳ 723,323.75.	
Im Jahre 1897 wurden neu angelegt	„ 148,297.43.	
Zusammen	ℳ 871,621.18.	
Heimbezahlt wurden im Jahre 1897	ℳ 90,120.61.	
Verbleiben auf 1. Januar 1898		ℳ 781,500.57.
2. Rückständige Zinsen auf 31. Dez. 1897 .		„ 14,072.07.
3. Sonstige Einnahmerückstände		„ 12.50.
4. Stückzinse von den ausstehenden Kapitalien .		„ 18,485.75.
5. Kassenvorrath nach dem Rechnungsabschluß .		„ 18,698.08.
6. Inventarwerth		„ 695.20.
Summa		ℳ 833,464.17.

II. Schulden:

1. Nach voriger Rechnung betrug das Guthaben der Einleger	ℳ 732,607.26.	
Im Jahre 1897 wurden neu eingelegt	„ 128,467.94.	
Zusammen	ℳ 861,075.20.	
Zurückbezahlt wurden im Jahre 1897	„ 104,560.26.	
Verbleiben somit		ℳ 756,514.94.
2. Das Zinsguthaben der Einleger, auf 31. Dezember 1897 berechnet, beträgt . . .	ℳ 28,719.31.	
Davon wurden an die ausgetretenen Mitglieder ausbezahlt	„ 276.88.	
Es verbleiben somit noch . . . . . welche gutgeschrieben wurden.		ℳ 28,442.43.
3. Sonstige Ausgabsreste		„ 1.—.
Summa		ℳ 784,958.37.

III. Vergleichung:

Das Vermögen beträgt	ℳ 833,464.17.
Die Schulden betragen	„ 784,958.37.
Verbleibt Reinvermögen	ℳ 48,505.80.
Nach voriger Rechnung betrug dasselbe . .	„ 44,250.62.
Daher Vermehrung um	ℳ 4,255.18.

IV. Berechnung des Reservefonds:

Der Reservefond berechnet sich zu 6 Prozent aus der Gesammtsumme des Guthabens der Einleger mit ℳ 784,958.37. auf den Betrag von ℳ 47,097.48.

V. Berechnung des Ueberschusses:

Das Reinvermögen beträgt nach oben . . .	ℳ 48,505.80.
Hievon ab der Betrag des Reservefonds mit .	„ 47,097.48.
Verbleibt verfügbarer Ueberschuß	ℳ 1,408.32.

VI. Stand der Einleger:

Auf 1. Januar 1897 waren vorhanden	819.
Im Jahre 1897 sind neu zugegangen	102.
Zusammen	921.
Abgegangen sind im Jahre 1897	46.
Stand am Schlusse des Jahres 1897	875.

Weingarten den 23. Juni 1898.

Der Verwaltungsrath: Fz. Zech. **Der Rechner:** Berthold Heidt.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung im 2. Stock von 2 auf die Straße gehenden Zimmern, Alkov, Küche, Speicher und Keller ist auf 1. Oktober zu vermiethen; ferner eine kleine Wohnung im Hinterhaus mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Oktober

Hauptstraße 49.

Wohnung zu vermiethen.

Neue Straße 42 ist der erste Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Speicher, Schweinstall und Holzremise auf 23. Okt. an eine ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfragen beim Eigenthümer **J. Konstantin,** Schneidermeister in Aue.

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermiethen bei

Friedrich Kratz, Auer Straße 1a.

Wohnungen zu vermiethen.

Eine Wohnung im ersten Stock mit 5 Zimmern, im zweiten Stock mit 5 Zimmern, im dritten Stock mit 2 Zimmern, eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern sind mit allem Zugehör gegen Ende Juli zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. Oktober zu vermiethen

Weierweg 3 a.

Eine Wohnung von 3 Zimmern sammt Zugehör im 2. Stock ist auf Okt. zu vermiethen **Adlerstr. 10.**

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Glasabschluß und allem sonstigen Zugehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermiethen

Grötzinger Straße 1a, 2. St.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speicher, ist auf 1. Oktober zu vermiethen

Hauptstraße 14.

In meinem Neubau Pfinzvorstadt Nr. 23 ist der zweite Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen.

Karl Bartenbach.

Eine Wohnung im zweiten Stock, bestehend in 3 Zimmern, 1 Giebelzimmer, Küche, Speise, Keller, Speicher, Antheil an der Waschküche und Garten — oben am Grötzinger Weg gelegen —, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Nähere Auskunft durch die Expedition dieses Blattes.

Der **Einzug des Wiesengeldes** wird besorgt von

Joh. Stöffler, Jägerstr.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung.
Haupttreffer: 50,000, 20,000, 10,000 Mk. u.s.w. **Metzer-Dombau-Geldloose à 3,30 Mk.** Porto und Liste 20 Pf. extra, vers. **Verwaltung der Metzer-Dombau-Geld-Lotterie in Metz.**

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend 9 Uhr Singstunde. Kommenden Sonntag wird uns der Evangel. Arbeiterverein Karlsruhe besuchen. Wir laden daher unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen behufs geselligen Zusammenseins mit dem Bruderverein Karlsruhe auf ½5 Uhr in's „Amalienbad" freundlichst ein.

Der Vorstand.

Lesegesellschaft Durlach.

Die Bibliothekstunde am Samstag den 2. Juli fällt aus.

Der Bibliothekar.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Aus einem besonderen Anlaß werden die aktiven Turner und die Zöglinge auf **Samstag, 2. Juli,** Abends 9 Uhr, in's „Löwenbräu" (Nebenzimmer) eingeladen.

Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.

Gut Heil!

Samstag den 2. Juli, Abends präzis 9 Uhr, findet

Monatsversammlung

im Lokal (Brauerei Nagel) statt. Wichtiger Angelegenheiten halber wird das Erscheinen der Aktivität gewünscht.

Der Vorstand.

Central-Kranken- & Sterbekasse der Tischler u. a. gew. Arbeiter, E. H. 3, Hamburg.

Am **Samstag den 2. Juli** findet unsere jährliche

Generalversammlung

mit Auflage statt. Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Ausschuß.

Konsumverein für Durlach und Umgebung.

Sonntag, 3. Juli, Morgens 9 Uhr, findet die ordentliche

Generalversammlung

im Gasthaus zur „Schwane" statt. Tagesordnung im Lokal. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Der Ausschuß.

Instrumental-Musikverein Durlach.

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, der freundl. Einladung des Grötzinger Musikvereins zur Bannerweihe Folge zu leisten. Zusammenkunft am **Sonntag den 3. Juli,** Morgens 9 Uhr, im Vereinslokal „Alter Fritz", worauf dann der Abmarsch erfolgt.

Der Vorstand.

Bezirks-Rathschreiberverein Durlach.

Die auf 3. Juli angesetzte Versammlung in Spielberg findet erst am Sonntag, 10. Juli statt.

Amalienbad.

Samstag den 2. Juli, Abends 8 Uhr:

Großer bayr. Bierabend

mit

CONCERT,

ausgeführt von der vollständigen **Kapelle des hiesigen Instrumental-Vereins** unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Weber.

Anstich Münchener Löwenbräu nebst den bekannten Münchener Küchenspezialitäten.

Mit Einbruch der Dunkelheit bengalische Beleuchtung des Gartens nebst brillantem Feuerwerk.

Heute (Freitag):

Frische Leber- und Griebenwürste

empfiehlt

J. Steinbrunn zur Krone.

Heute Abend:

Frische Leber- und Griebenwürste.

Wilhelm Kraus zur Sonne.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Alle Sorten Branntweine

zum Ansetzen empfiehlt

Albert Grimm, Branntweinbrennerei.

Branntwein! Branntwein!

Alle Sorten **Branntweine** zum Ansetzen von 50 ₰ an per Liter bis zur feinsten Qualität empfiehlt **Ernst Räuchle.**

Wohnungen,

je 3 und 4 Zimmer, Badez., Besenkammer, Küche, Keller, Mansarde, Speicher, Abort innerhalb des Glasabschlusses, im **Neubau Sickinger,** Palmaienstraße, neben Gärtnerei Klenert, auf 1. oder 23. Oktober zu vermiethen.

In meinem Neubau an der Friedrichstraße sind Wohnungen von 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Näheres bei **K. Kling,** Spitalstr. 10, 1. St.

Killisfelderstraße 3d ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf den 23. Oktober zu vermiethen.

Beamter sucht **Wohnung** für sofort, bestehend aus 2 großen oder 3 kleineren Zimmern, Küche u. s. w. Off. m. Preisangabe u. „L" a. Exp.

Wohnung

von 3 größeren Zimmern und Mansarde, sowie Zubehör wird von älterem Ehepaar auf 1. Oktober gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter A. D. gefälligst an die Expedition dieses Blattes.

Auf 1. Oktober eine **Wohnung** mit 4 Zimmern und Zugehör von ruhigen Leuten **zu miethen gesucht.** Offerten unter H. an die Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist auf 1. Juli an einen bessern Herrn zu vermiethen **Hauptstraße 56,** 2. St.

Obstgut Rosalienberg

Grötzingen

empfiehlt:

großfr. Himbeeren, à Pfd. 30 Pf.,

schwarze Johannisbeeren, besser als rothe, à Pfd. 15 Pf.

Karl Wagner,

Kronenstraße 8,

empfiehlt für die Ansetz-Zeit in selbgebrannter Waare: **Kirschen- u. Zwetschgenwasser, Trester-, Hefen- u. Fruchtbranntwein** zu billigen Preisen.

Schönen Schmeer

zum Auslassen empfiehlt

Fried. Ebbecke,

Metzger und Wurstler.

Zum Ansetzen:

Fruchtbranntwein,
Nordhäuser Kornbranntwein,
Zwetschgenwasser & Cognac,
Arac & Rum,
frische Gewürze

empfiehlt zu billigsten Preisen

Consumverein für Durlach und Umgebung.

Eine gut erhaltene **Beerenpresse** und verschiedene **Vogelkäfige** sind wegen Wegzugs billig zu verkaufen **Grötzinger Str. 1a,** 2. St. r.

Pferdeknecht,

ein tüchtiger, solider, wird sofort gesucht bei

Emil A. Schmidt.

Für die Hagelbeschädigten im Odenwald

ist weiter eingegangen von:

H. J. 2 ℳ, G. H. 1 ℳ, Ungenannt 10 ℳ

Versteigerung

am Montag, 4. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, von:

Brennholz, Rohrkörben, Säcken, Treppen, Leitern, Kettenegge, Wiesenwalze, 2räderigen Kippkarren, Schubkarren, Gabeln, Hacken, Hauen, Stahl- und Holzschaufeln, Hebeisen, Schurhacken, 1 Winde, 2 Paar Ladehacken, Waschzüber, Holzhurden, 2 kupferne Waschkessel, 2 Pritschenwägelchen, 1 Leiterwagen, 3 Frühbettfenster, eine Parthie leere Flaschen, gepolsterte Brischenthüren und verschiedener kleiner Hausrath.

Gebr. Wickert, Cichorienfabrik.

Neuen

Esparsetten-Blüthenhonig,

Qualität hochfein und echt, im Aroma unübertroffen, empfiehlt Samstag auf dem Wochenmarkt Bienenzüchter Ottendörfer, Wössingen.

Schutt

kann gegen Vergütung abgeladen werden bei

Leonhard Mohr, Neubau.

Eine **Putz- und Waschfrau** wird gesucht.

Restaurant z. Schlößle, Durlach.

2 anständige Herren können sogleich Kost und Wohnung erhalten **Rappenstraße 9,** 2. St.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Schwiegersohnes

Johann Haller

sagen wir allen Freunden und Bekannten, besonders den verehrlichen Vereinen, der freiw. Feuerwehr, der Turngemeinde, Pfeifenklub, Geburtstagsgesellschaft, sowie seinen Mitarbeitern, ferner allen Denen, welchen den Sarg so reich mit Blumen schmückten, und dem Herrn Dekan Bechtel für seine trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

Durlach, 1. Juli 1898.

Luise Haller, nebst Kindern,
Christian Haller.
Agnes Kohler geb. Haller.
Karoline Gesell.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 3. Juli 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Vikar Zipperer.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Hr. Stadtpfr. Specht.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

27. Juni: Ludwig Franz, Vat. Nikolaus Lang, Schreiner.
28. „ Karl Wilhelm, Vat. Heinrich Philipp Ammann, Landwirth.

Gestorben:

29. Juni: Johannes Haller, verheiratheter Schreiner, 39½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tups, Durlach